

# Polauer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anfordigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krampotic, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Annoncen werden von allen größeren Anfordigungsbureaus übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die fünfmal gepaltene Zeitungszeile, Reklametexten im redaktionellen Teile mit 60 h für die Zeitungszeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krampotic, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Cavale 2, 1. Stod. — Telephon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck-Verlag: Buchdruckerei Jos. Krampotic, Pola, Piazza Carli 1.

VII. Jahrgang

Pola, Sonntag 7. Mai 1911.

Nr. 1850.

## Bilder aus Fez.

Wieder sind die Augen der zivilisierten Welt auf Fez, die in den letzten Jahren so berühmt gewordene Hauptstadt Marokkos gerichtet.

Im „Tempo“ schildert ein französischer Beobachter eine Abendunterhaltung in dem Hause eines reichen Bürgers von Fez und gibt ein anschauliches Bild von dem unvermittelten, fast unheimlichen Kontrast, den der Europäer erlebt, wenn er aus dem schmutzigen, engen Gäßchen plötzlich in das Innere eines vornehmen marokkanischen Hauses tritt. Die Sonne sinkt im Westen, der Abend kommt, und von den Minarets der Moscheen tönt weit hin hallend der Ruf des Muezzins, der sein „Allah akbar!“ (Gott ist groß) gegen alle vier Himmelsrichtungen erklingen läßt. Die Stunde des Gebets ist gekommen und in der ganzen Stadt beginnt plötzlich ein dumpfes Murmeln und Summen: die Gläubigen verrichten ihre Andacht.

Wir sind bei unserem Gastgeber eingetroffen, schwingen uns aus dem Sattel und betreten die Gärten. Wenn man aus den schmalen, staubigen Gassen, die zwischen halbverfallenen Häusern dahinführen, in so einen marokkanischen Garten tritt, bleibt man unwillkürlich stehen vor der Pracht, dem Luxus und dem Raffinement, das einem hier entgegenleuchtet, nur durch eine dünne Scheidwand von der Armut und der Unkultur getrennt. Man wird plötzlich in eine Art Alhambra versetzt, wo alle Wunder und Feinheiten maurischer Kunst und maurischer Zivilisation sich austun. Drei Gärten reihen sich in terrassenförmiger Anlage aneinander, in jedem von ihnen steht ein zierlicher Kiosk, der mit raffiniertem Formensinn in all seiner Zierlichkeit der Umgebung und der Vegetation angepaßt ist. In zahllosen kleinen Bächen rauscht und murmelt das Wasser, der schwere, schwülle Duft üppiger Orangenblüten schwärmt durch die Luft, an den Seiten blühen Aprikosen, Pfirsiche, Rosen und Jasmin.

Langsam schreitet man durch die Märgengärten, über Treppen und Treppchen zu dem eigentlichen Hause und betritt den großen, viereckigen Hof, um den sich das maurische Haus gruppiert. An der einen Seite plätschert ein kunstvoller Springbrunnen, zehn kleine, marmorisch verfertigte Kanäle leiten das Wasser zu einem Bassin; überall sind die Mauern von schlecht hin prachtvollen Mosaiken bedeckt, deren bunter Widerschein im Wasser sich spiegelt und hundertfach zu vervielfältigen scheint. Der Boden des Hofes ist mit großen, leuchtenden Marmorplatten ausgelegt, um deren Ränder sich als pikante Farbenspurien kapriziöse Mosaikarbeiten schmiegen, überall wirbeln, drehen und leuchten farbenfrohe Ornamente, und an den Wänden kehren jene seltsamen Stuckverzierungen wieder, wie die Alhambra sie zeigt. Auge und Ohr werden durch raslos wechselndes Formenspiel bezaubert, der Lärm des Alltags scheint wie durch ein Wunder von dieser Stätte verbannt, die milde, kühlende Abendluft und das sinnende Rauschen der kleinen Gewässer laden zur Ruhe.

In den Räumen der gleiche raffinierte Luxus. Der Plafond der Gemächer ist mit zierlichen Holzschmuckdecken bedeckt, von denen wunderliche Malereien sich abheben; die Wände der römischen Lebenskünstler können diese köstlichen Früchte der jahrtausendalten maurischen Kultur nicht übertreffen haben.

Und in dieser Umgebung steht man die vornehmen Marokkaner, seine, stille Leute, die im Laufe der Jahrhunderte gelernt haben, die schwindende materielle Kraft durch Wunder der Geschicklichkeit, der Schlaueit und des Raffinements zu ersetzen. Welche Diplomatie mag nicht dazu gehören, solche Kunststücke und eine solche Lebensführung gegen die

Eifersucht eines Herrschers oder die Habgier seiner Untertanen zu verteidigen.

Inzwischen hat das Mahl begonnen, wunderbar gewachsene, schlank, junge Negersinaen, die wie Bildwerke aus Ebenholz anmuten, kommen lautlos und verschwinden, wir sitzen auf seidenen Kissen um einen flachen, ganz niedrigen Tisch und laugen unsere Hände in die feingefilterten alten Bronzegefäße mit parfümiertem Wasser, die zu Beginn des Mahles jedem Gast gereicht werden. Da einige Europäer anwesend sind, sind Messer und Gabeln auf dem Tische erschienen, aber die Mehrzahl der Anwesenden zerlegt die endlosen Reihen von Fleischgerichten geschickt mit den Fingern, die Lauben wie die Fühner, das Hammelfleisch wie den Braten. Die Zahl der Gerichte, Braten und Ragouts nimmt kein Ende, wundervolle Früchte, süße, schwere Konfitüren und exotische Leckerbissen schließen sich an. Und dann, wenn das Mahl beendet ist, kommen die Sänger und Tänzerinnen. Durch die Stille wirbeln plötzlich die Schläge des Tamburins, und eine bronzerarbene marokkanische Sängerin mit wunderbar metallischer Stimme beginnt eine alte, schwermütige Romanze zu singen, die an die Volkswesen Andalusiens gemahnt. Eine düstere Schwermut, ein leidvoller Weltweh durchzieht die alten Dichtungen, und sinnend lauscht man den Klängen, die von dem Weibchen, Blühen und unaufhaltbaren Wellen einer kostbaren alten Kultur Trauriges und Ergreifendes erzählen.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 7. Mai 1911.

### Die Reichratswahlen.

Nun liegen aus den Hauptlagern der Stadt die Proklamationen der Kandidaten für die Polauer Reichratswahl auf. Die Italiener haben Dr. Rizzi aufgestellt, die Slaven in Dr. Laginja ihren Mann gefunden und die Stimmen der Sozialdemokraten vereinigt, wie eine weiter unten veröffentlichte Notiz besagt, auf Herrn Johann Pirussi.

Im großen ganzen die Verhältnisse vom Jahre 1907. Die Slaven und die Sozialdemokraten sind bezüglich der von ihnen vorgeschlagenen Kandidaturen vollkommen einig, was man von den Italienern nicht behaupten kann. Es ist eine außerordentlich zahlreiche Gruppe Unzufriedener vorhanden, die betonen, daß sie ihre Stimmen für den national-liberalen Kandidaten nicht abgeben wollen. Es wird aus diesem Grunde eine lebhaftere Tätigkeit entwickelt, um mit Rücksicht auf die bedrohliche Situation eine Einigung zu erzielen. Und da schon im Jahre 1907 die gleichen Verhältnisse herrschten und damals schließlich außer den Unzufriedenen sogar die Bewohner des Monte Siro zur Urne zogen, um die Gefahr einer italienischen Niederlage abzuwehren, so darf man voraussetzen, es werde auch in diesem Jahre nicht anders sein.

Die Gefahr, die die Italiener bedroht, läßt sich am besten durch Ziffern ausdrücken. Im Jahre 1907 entfielen im ersten Wahlgange auf Dr. Rizzi 3332, auf Dr. Laginja 3198 auf den Sozialdemokraten Marin 1242 Stimmen. Die Stichwahlen, die angeordnet werden mußten, ergaben für Dr. Rizzi rund 4800, für Dr. Laginja 3700 Stimmen. Es hat sich in den letzten vier Jahren in Pola so manches, und zwar nicht zu Ungunsten der Slaven verändert. Ihre Reihen haben durch starken Zugang von auswärts Verstärkung erhalten und es darf nicht übersehen werden, daß das Jahr 1907 eine vorzügliche Schule war, daß es manche Hilfsmittel für die Zukunft geliefert hat, die ebendem nicht vorhanden waren. Es ist auch der moralische Eindruck, den die Erklärung einer so hohen Wählerziffer, wie sie bei den letzten Reichratswahlen erzielt wurde, nicht

Ein Umstand von besonderer Wichtigkeit, der für den Ausgang der Wahlen von bestimmender Wirkung sein kann, kennzeichnet sich dadurch, daß die Sozialdemokraten im allgemeinen der Aufschauung sind, daß der Abgeordnete der Polauer Nationalliberalen für die hiesige Arbeiterbevölkerung nichts getan habe, trotzdem er sich bei den letzten Stichwahlen ihre Unterstützung durch allerhand wichtige Versprechungen gesichert habe. Es wäre dieser Unzufriedenheit keine besondere Bedeutung beizumessen, denn zwischen den Nationalen und den Internationalen dieser Stadt haben stets Gegensätze bestanden, die im entscheidenden Momente einen befriedigenden Ausgleich gefunden haben. Aber diesmal ist die Lage von jener im Jahre 1907 doch wesentlich unterschieden. Ein Zusammengehen mit den Liberalen war damals leichter möglich, weil die Italiener Triest bei Stichwahlen den Sozialdemokraten kampflös den Platz überließen. Diesmal wagt in Triest ein erbitterter Kampf um die Mandate, und dieser Umstand dürfte auch auf die hiesigen Verhältnisse nicht ohne Einfluß bleiben.

**Der Thronfolger in Budapest.** Die Zeit vom 6. d. mischt: Die Anwesenheit des Erzherzog-Thronfolgers in Budapest bildete die politische Senjation des Tages. Ihrem Korrespondenten wurde von kompetenter Seite erklärt, daß alle Gerüchte, wonach der Besuch des Thronfolgers mit den militärischen Vorlagen zusammenhänge, g r u n d l o s seien. Ganz abgesehen davon, daß der Kaiser nicht gewohnt sei, außerhalb der verfassungsmäßigen Kompetenz stehenden Faktoren Einfluß auf Staatsangelegenheiten einzuräumen, sei eine Intervention des Thronfolgers in der Frage der Wehrvorlagen im gegenwärtigen Zeitpunkt um so weniger wahrscheinlich, als das Schicksal der dem ungarischen Parlament demnachst zu unterbreitenden militärischen Vorlagen bereits entschieden ist. Ein führender Staatsmann erklärte ihrem Korrespondenten, daß die Wehrvorlagen bereits fertig und an ihnen nichts mehr geändert werde. Gleichwohl erhält sich in Budapest politische Kreise hartnäckig das Gerücht, daß der Besuch des Thronfolgers mit den militärischen Vorlagen in Verbindung stehe. Angenehm herüber die Äußerung des Thronfolgers, der er dem Direktionspräsidenten der ungarischen Staatsbahnen, Johann Marx gegenüber tat, daß er in der nächsten Zeit zu längerem Aufenthalt nach Budapest kommen werde.

**Evangelische Gemeinde.** Heute, Sonntag den 7. Mai, findet um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags ein Gemeindegottesdienst statt. Nach diesem wird Kindergottesdienst gehalten. — Am vergangenen Sonntag hielt unser Frauenverein unter Vorsitz der Präsidentin Frau Vinien-Schiffskapitän Mimi von Kneusel-Prdliczka seine Jahresversammlung ab. Aus dem Rechenschaftsbericht war ersichtlich, daß das Vereinsvermögen von 1192 Kronen 4 Heller auf 1538 Kronen 50 Heller stieg, also um 346 Kronen 46 Heller zunahm. Hierzu kommt noch die Stiftung des Herrn Buchhändlers Wilhelm Schmidt im Betrage von 100 Kronen, der Zinsen stets der Kinderweihnachtsbescherung zustießen sollen. An Stelle der nach Will gezeugenen Frau Hauptmann Belma von Esak wurde Frau Vinien-Schiffskapitän Trulzi zur Vizepräsidentin gewählt.

**Minister des k. u. k. Graf Lehrenthal.** Minister des k. u. k. Graf Lehrenthal, sollte nach einem ursprünglichen gefassten Reiseplane mit dem gestern Pola antausenden Lloyd-Dampfer auf der Durchreise Pola berühren. Zur Begrüßung hatten sich auf dem Wlo Vertreter der Militär- und Zivilbehörden

eingefunden. Später wurde bekannt, daß Graf Lehrenthal wegen eines Schiffsdefektes, der die Reise verzögerte, von Sussipiccolo die Weiterfahrt über Triume fortgesetzt habe.

**Auszeichnung.** Der Kaiser hat der Ordensschwester Anna Maria Bruner in Pola das Goldene Verdienstkreuz verliehen.

**Ankunft des Korpskommandanten und des Armeespektors.** Se. Exzellenz der Korpskommandant und kommandierende General FML. Ernst Freiherr von Reithner trifft heute um 9 Uhr 36 Minuten vormittags per Bahn in Pola ein. Se. Exzellenz der k. u. l. Armeespektor FML. Oskar Potiorek trifft am 8. Mai in Pola ein. Es finden keine Empfänge statt.

**Oesterreichischer Lloyd.** Aus Wien, 6. d., wird telegraphiert: In der letzten Plenarsitzung des Verwaltungsrates des Oesterreichischen Lloyd wurde die Bilanz für das Jahr 1910 einstimmig genehmigt. Aus dem vom Generaldirektor Frankfurter erstatteten Bericht über den Rechnungsabluß ist zu entnehmen, daß im Geschäftsjahr 1910 ein Bruttogewinn von 11.461.921 Kronen erzielt wurde. Nach Abzug der Zinsen für die Prioritätenanleihen im Betrage von 1.440.749 Kronen und unter statutenmäßigen Abzügen verbleibt ein Reingewinn von 2.951.732 Kronen. Der Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 6 $\frac{1}{2}$  Prozent, d. i. 26 Kronen per Aktie (1.872.000 Kronen) vorgeschlagen werden. Der Betrag von 114.388 Kronen wird auf neue Rechnung vorgetragen. Statutgemäß wird mit Rücksicht darauf, daß der Nettogewinn 6 Prozent des Geschäftskapitals übersteigt, ein Drittel des 6 Prozent übersteigenden Betrages, und zwar 407.910 Kronen, an die Regierung überwiesen.

**Proklamation des sozialdemokratischen Reichratswahlkandidaten.** Gestern abends hat in der Casa del Popolo eine sozialdemokratische Vertrauensmännerversammlung stattgefunden, der auch der Führer der Triester Sozialdemokratie, Herr Pittoni, beizuhörte. Die noch gestern in sozialdemokratischen Kreisen vertretene Meinung, das Mandat werde einem Triester Parteigenossen angeboten werden, bestätigte sich nicht. Zum Kandidaten für den hiesigen Reichratswahlbezirk wurde Herr Johann Pirussi, Führer der Polauer Sozialdemokratie, proklamiert.

**Ankunft der Ortsgruppe „Innsbrunn“ des Oesterreichischen Flottenvereines.** Aus Innsbruck wird uns mitgeteilt, daß die dortige Ortsgruppe des Oesterreichischen Flottenvereines einen Ausflug nach dem Süden unternimmt. Die Fahrt erfolgt bis Pola gemeinschaftlich, von hier begibt sich ein Teil der Teilnehmer nach Korfu, der andere über Dalmatien nach Moskar. Die Ankunft der Gäste in Pola, zu dessen Beförderung zwei Tage verwendet werden, erfolgt Montag den 8. d. um 2 Uhr nachmittags. Die hiesige Ortsgruppe hat Vorbereitungen getroffen, um den Ankommenden einen würdigen Empfang bereiten zu können.

**Die Sonntagssruhe.** Von heute an (bis Ende Oktober) haben die Fleischhauer und Seldner die Geschäfte an Sonntagen von 7 bis 10 Uhr vormittags geschlossen. Lebensmittelgeschäfte (außer den Handlungen mit frischem Obst, die von 7—11 und 4—8 Uhr offenhalten dürfen), bleiben geschlossen.

**Platzkonzert.** Für das heute nachmittags um 4 Uhr vor dem Stabsgebäude von der k. u. l. Marinemusik abzuhaltende Konzert wurde folgendes Programm festgesetzt: 1. H. Lidy: Traberportmarsch. 2. W. Bunde: Ouverture zur Operette „Hyffrato“. 3. D. Strauß: „Lieben im Wald“, Walzer. 4. G. Gounod: Frühlingssied. 5. R. Romzig:

„Feinstleichen“, Pola. 6. U. Fall: „Der fidele Bauer“, Potpourri.

Schwarzgericht Notiz. Dem gestern veröffentlichten kurzen Bericht über die Verurteilung des Bauernsohnes Peter Pačić folgt aus Rovigno ein ausführlicherer Bericht vom 5. d.: „Der des Todes angeklagte 19 Jahre alte Peter Pačić aus Bortoli wurde heute nach durchgeführter Verhandlung zu 12 Jahren schweren verächtlichen Kerker verurteilt. Pačić, welcher in seiner Heimatgemeinde einen guten Ruf genoss und, wie aus den Prozessakten hervorging, bis heute unbestraft dastand, hatte sich in ein Mädchen aus seiner Gemeinde, Antonie Krizanaz, verliebt, wurde jedoch von ihr abgewiesen, da sie bereits einen anderen, den Bauernsohn Saffron Josef gefunden hatte, mit dem sie verlobt war. Am 5. Februar l. J. ging die Krizanaz mit ihren Verehrern in die unweit entfernte Ortschaft Bortoli zu einer Tanzunterhaltung. Nach Beendigung derselben machte ihr Pačić wieder Vorwürfe und als er sah, daß die Krizanaz ihre ablehnende Haltung beibehalte, ergriff er ein 15 Zentimeter langes Dolchmesser und führte gegen die Brust des Mädchens einen wuchtigen Hieb aus, welcher jedoch durch Vorstößen der Arme sein Ziel verfehlte und lediglich eine schwere Verletzung am Arme verursachte. Pačić versetzte ihr darauf einen zweiten Stich, welcher noch wichtiger als der erste war, die Lunge, Milz und andere Organe stark verletzte, infolgedessen der Tod auf der Stelle eintrat. Den Geschworenen wurden 2 Schuldfragen vorgelegt und zwar die I. auf Ja, die II. auf Ja. Die erste Frage wurde von denselben mit 8 Stimmen ja, und 4 Stimmen nein beantwortet. Der Gerichtshof fällt sodann das eingangs erwähnte Urteil.

Vom Schiffverkehr. Der gestern mit tag hier fällige Eildampfer „Prinz Hohenlohe“ des österreichischen Lloyd traf wegen eines Defektes erst nach 6 Uhr abends ein und setzte die Fahrt nach Triest um 1/2 7 Uhr fort. — Gestern mittag wurde hier der neue Eildampfer der Istria-Trieste Dampfschiffahrtsgesellschaft erwartet, der auf der Probefahrt von Triest den hiesigen Hafen anlaufen sollte. Das Schiff traf wegen eines Defektes am Steuer nicht ein. Die Probefahrt wird voraussichtlich in der ersten Hälfte der kommenden Woche durchgeführt werden.

R. I. Bezirksgericht. Verurteilt wurden: Peter Barvodic, weil er sich eines fremden Arbeitsbuches bedient hatte um damit im l. u. l. Seearsenale Arbeit zu finden, zu 3 Tagen Arrestes; — Martin Ranjin aus Medolino wegen Diebstahlsübertretung zu Schaden der Baumeister Gallassi und Bearz zu 14 Tagen strengen Arrestes, verschärft mit 2 Fasten; Josef Brčić aus Bosnien wegen vorsätzlicher körperlicher Verletzung zu 7 Tagen Arrestes; — Peter Stotta wegen des gleichen Deliktes zu 24 Stunden Arrestes; — Emil Michalic aus Capodistria, Tramwaiführer, wegen Verletzung eines im Dienste stehenden Kontrolors der elektrischen Bahn zu 4 Tagen Arrestes; — Peter Jagorac wegen vorsätzlicher körperlicher Beschädigung zu 24 Stunden Arrestes.

Störung der nächtlichen Ruhe und unbefugtes Waffentragen. Udorico Stefanini, Monte Rizzi 16, wurde wegen Störung der nächtlichen Ruhe und unbefugten Tragens einer Waffe, angezeigt. — Die Waffe wurde sequestriert.

Unvorsichtiges Radfahren. Der Schüler Josef B., Niva del Mercato 2, hat am 5. d. Mts. nachmittags mit seinem Fahrrad in der Via S. Polcarpo die 10jährige Rosa Barikovic, umgestoßen, wobei sich dieselbe am rechten Fuße verletzte. — Hierüber wurde die Anzeige erstattet.

Wegen Bettelns. Johann Adel, 65 Jahre alt, Maurer, aus Girkvenice, ohne Wohnung, wurde am 6. d. Mts. wegen Bettelns verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Riviera-Palasthotel. Nachmittags um 4 Uhr Kaffeehauskonzert des Riviera-Salonorchesters. Entree frei.

Abends 1/8 Uhr Militärkonzert. Entree 50 Heller.

Im Kaffee-Restaurant. Konzert des Riviera-Salonorchesters. Anfang 10 Uhr. Entree frei.

Theater. Die Gastspiele Novellis, eines der größten der italienischen Schauspieler, bilden immer ein besonderes Ereignis. In ihm hat ein kolossales Genie und Raffinement alle dramatischen Gebrauchsmittel, die der Sprache, der Geste und der Mienebewegung zu einem so wunderbar bemessenen Instrument der Darstellung gemacht, daß sein Spiel alles Künstlichen entleert scheint und immer den Eindruck des Unberechneten, des

Natürlichen hervorruft. Seine Kunst ist unendlich einfach, aber man fählt beim Anblicke gleichviel welcher seiner Gestalten, daß sie sich aus Formen zusammensetzen, die durch ungeheure Disziplin, für die hervorragende Begabung die Grundlage abgegeben hat, alles überflüssigen Beiwerks entleert werden mußten, ehe sie sich so harmonisch in ein Ganzes fügen konnten. Der gestrige Abend, an dem eine Ehebruchtragödie von Marco Praga („Meluia“) und eine Farce zur Aufführung gelangten, gab der Gesellschaft, die vortreffliche Kräfte umfaßt (Frau Novelli, Frä. Viberati, die Herren Komorini, Vermini, Ferrati etc.), Gelegenheit zu zeigen, daß sie vorzüglich sei. — Heute „Ludwig XI“, Drama in 5 Akten von Delavigne. Morgen: „Il burbero benefico“ von Carlo Goldoni.

Kinematograph Minerva. Außergewöhnliches Programm für heute und morgen: 1. „Pathé Journal Nr. 102“. 2. „Die Geisteskrankheit Dr. Knoffs“, Drama. 3. „Die Ehe Marturinis“, sehr komisch.

Kinematograph „Edison“, Via Sergia 34. Programm nur für heute: 1. „Die Liebe in der vollkommenen Finsternis“, rührende Szenen aus dem Theaterleben. 2. Rag wird sich nicht vereiteln, uromisch.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 126.

Marineinspektion: Korvettenkapitän Franz Dähner.

Marineinspektion: Hauptmann Heinrich Worts vom Inf.-Reg. Nr. 87.

Marineinspektion: Marineoffizier Dr. Alfons von Wittendörff.

Die Marine-Stats der größeren Seemächte für das Jahr 1911/12 stellen sich, wie der „B. B. C.“ ausführt, im Vergleich mit denen des Vorjahres wie folgt:
1910/11 1911/12 mehr oder weniger
Millionen Mark
Großbritannien . . . 828.3 905.6 +77.3
Ver. Staaten von Amerika . . . 551.7 531.2 - 20.5
Deutschland . . . 433.9 450.2 + 16.3
Frankreich . . . 300.5 329.8 + 29.3
Rußland . . . 194.3 239.8 + 45.5
Japan . . . 158.3 180.8 + 22.5
Italien . . . 139.0 153.9 + 14.9
Österreich-Ung. . . 72.1 104.8 + 32.7
Wie die Uebersicht zeigt, ist in allen Marinen, mit Ausnahme derjenigen der Vereinigten Staaten, ein Anwachsen der Ausgaben zu verzeichnen; am stärksten ist die Zunahme des englischen Stats, der bereits im Vorjahre ein Anwachsen um 111.4 Millionen Mark zu verzeichnen hatte. Am geringsten ist der deutsche Marine-Stat gewachsen, der auch um 11.5 Millionen Mark hinter der Geldbedarfsberechnung des Flottengesetzes zurückgeblieben ist.

Die Marine-Stats der größeren Seemächte für das Jahr 1911/12 stellen sich, wie der „B. B. C.“ ausführt, im Vergleich mit denen des Vorjahres wie folgt:

Table with 3 columns: Country, 1910/11, 1911/12. Rows include Great Britain, USA, Germany, France, Russia, Japan, Italy, Austria-Hungary.

Wie die Uebersicht zeigt, ist in allen Marinen, mit Ausnahme derjenigen der Vereinigten Staaten, ein Anwachsen der Ausgaben zu verzeichnen; am stärksten ist die Zunahme des englischen Stats, der bereits im Vorjahre ein Anwachsen um 111.4 Millionen Mark zu verzeichnen hatte. Am geringsten ist der deutsche Marine-Stat gewachsen, der auch um 11.5 Millionen Mark hinter der Geldbedarfsberechnung des Flottengesetzes zurückgeblieben ist.

Kautschukstempel liefert schnell und billig Jos. Krmpotic: Pola

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Eröffnung von Ausstellungen. Wien, 6. Mai. Erzherzog Leopold Salvator eröffnete heute vormittag in Anwesenheit der Minister Graf Widenburg, Dr. Meyer, Dr. Glombinski, Ritter v. Jaleska und Marek, des Vizebürgermeisters Dr. Porzer und der Mitglieder der hohen Staatsbeamtenchaft die Ausstellung von Amateurrarbeiten der Bediensteten der k. k. österreichischen Staatsbahnen.

Dresden, 6. Mai. Heute vormittag erfolgte in Gegenwart des Königs die feierliche Eröffnung der internationalen Hygiene-Ausstellung.

Ungarn. Budapest, 6. Mai. Das Amtsblatt veröffentlicht ein K. H. Handschreiben, womit Ladislav v. Lotos mit der provisorischen Leitung des Justizministeriums betraut wird.

Das serbische Apanagegesetz. Belgrad, 5. Mai. Die Regierung hat der Skupschtina soeben das neue Apanagegesetz zugehen lassen. Nach diesem Gesetz sollen der Kronprinz jährlich 120.000, die Prinzessinnen 60.000, Prinz Georg ebenfalls 60.000 Franken erhalten.

Prinz Georg erhält vom König weitere 36.000 Franken, womit die Gesamtschulden des Prinzen in der Höhe von 200.000 Franken amortisiert werden können.

Die Kämpfe auf dem Balkan.

Konstantinopel, 6. Mai. Der montenegrinische Geschäftsträger hatte mit dem Minister des Äußern eine Unterredung über das Verhältnis zwischen der Türkei und Montenegro. Er führte aus, daß nach den Schwierigkeiten und Unzulänglichkeiten, welche die Lage in Albanien Montenegro seit zwei Jahren bereitet, Montenegro eine anerkennende Haltung seitens der Türkei erwartete, während im Gegenteil die letzte Kammerrede des Ministers des Äußern Pasha Drohungen gegen Montenegro enthalte.

Der Geschäftsträger führte die letzten Grenzzwischenfälle bei Rojstovac und Trefnica auf türkischerseits erlassene Befehle zurück, die Montenegro zu dem Betreten ihrer jenseits der Grenze auf türkischem Boden liegenden Güter zu verhindern. Der Geschäftsträger bat um Erteilung von Gegenbefehlen, damit der Status quo bis zum Eintreffen der gemischten Grenzkommission erhalten bleibe.

Griechenland.

Athen, 6. Mai. (Agence Havas). Generalissimus Smolensky ist in den nichtaktiven Stand versetzt worden. Der Grund zu diesen Maßregeln bilden die Mitteilungen, die der General der Presse über die Landesverteidigungsklasse gemacht hat.

Türkei.

Konstantinopel, 6. Mai. Gestern erfolgte die provisorische Mobilisierung der Redivision von Angora. Sie hatte einen guten Erfolg. Zwölf Redivibattalione sind mittels mehrerer Bahnzüge in Haibar Pasha eingetroffen, wo sie sofort an Bord von sieben Transportschiffen nach Saloniki expediert wurden. Die Division soll in die Ebene von Kossovo abgehen, da sie an der anlässlich des Besuchs des Sultans stattfindenden großen Truppenparade teilnehmen wird.

Konstantinopel, 6. Mai. Einer hier eingetroffenen Depesche zufolge ist der Groß-Scherif von Mekka mit seiner Truppenmacht in Chba angekommen.

Konstantinopel, 6. Mai. Blätter melden über die Kabinettskrise widersprechende Nachrichten, woraus hervorgeht, daß die Lage des gesamten Kabinetts unklar ist. Als Tatsache erscheint, daß der Großvezir die Demission Schavid Bey bisher nicht angenommen habe. Nachrichten von der Demission des Scheich-ul-Islam werden demüthert. Einigen Blättern zufolge soll auch der Minister des Äußern demissionieren.

Mexiko.

London, 6. Mai. Das Reutersche Bureau meldet aus Washington: Von allen Seiten hört man Andeutungen über eine bevorstehende Intervention in Mexiko. Diese Andeutungen sind der Ausfluß des offenbar von halbamtlichen Quellen genährten Empfindens, daß den beruhigenden Meldungen mexikanischen Ursprungs mit großem Mißtrauen zu begegnen sei. Es heißt, daß Präsident Taft mit den Kommissionen des Kongresses, die mit äußeren Angelegenheiten befaßt sind, mit der Frage, wie amerikanisches und fremdes Eigentum in Mexiko im Falle der Not zu schützen sei, ein vollkommenes Einvernehmen erzielt habe. Präsident Taft habe seine Anschauungen einflussreichen Mitgliedern dieser

Kommissionen unterbreitet und betont, es sei besser, daß die amerikanische Regierung zum Schutze aller ausländischen Interessen interveniere, als daß sie zulasse, daß Europa eine bewaffnete Macht in Mexiko laude und die Monroe Doktrin verletze. Offenbar hat man allen Grund zu erwarten, daß in dem Augenblicke, wo ausländische Interessen gefährdet erscheinen, die Politik der Regierung von Mexikern in beiden Häusern des Kongresses zum Ausdruck gebracht werden wird und die Resolutionen angenommen werden, die den Präsidenten zur Intervention ermächtigen.

Washington, 6. Mai. Das Kabinett hat eingehend über die Lage in Mexiko beraten und beschlossen, daß die Vereinigten Staaten den Status quo aufrechterhalten wollen und vorläufig keine weiteren Truppen nach Mexiko und keine Kriegsschiffe in die mexikanischen Gewässer entsenden werden, bis Präsident Taft sich davon überzeugt hat, daß keine Möglichkeit zur Wiederherstellung des Friedens in Mexiko vorhanden ist.

Aus dem Jemen.

Konstantinopel, 6. Mai. Nach einer Depesche des Oberkommandanten im Jemen haben die Truppen alle von den Rebellen eingenommen oder belagerten Plätze besetzt. Die Raja Hadsche ist unterworfen worden. Im ganzen Biladjet wurde die vor dem Aufstand herrschende Lage wieder hergestellt.

Die politischen Rechte der Frauen.

London, 6. Mai. (Unterhaus.) Kemp (Liberaler) und Durbin (Konserverativer) brachten einen Antrag ein, das Haus wolle in die zweite Lesung der Bill betreffend die Ausdehnung des Wahlrechtes auf die Frauen, die einen selbständigen Haushalt führen, eintreten. Die Bill würde einer Million Frauen das Wahlrecht geben. Die zweite Lesung wurde mit 255 gegen 88 Stimmen beschlossen, aber man glaubt allgemein, daß der Entwurf keine Aussicht habe, Gesetzeskraft zu erlangen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. l. Kriegsmarine vom 6. Mai 1911. Allgemeine Uebersicht: Die Depression über Italien und Mitteleuropa ist durch das Fortdringen eines zweiten Maximums etwas zurückgedrängt und hat auch an Ausdehnung abgenommen. In der Monarchie meist bewölkt, stellenweise Nieberschläge, mäßige Winde vornehmlich aus dem IV. Quadranten, kühl; an der Adria trüb, im S. schwache SE-Winde, sonst kalmen, Temperatur wenig geändert. Die See ist fast ruhig. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Leichte Nieberschläge, wechselnde Bewölkung, Winde aus dem IV. und I. Quadranten, später heitern, wärmer. Barometerstand 7 Uhr morgens 759.8 Temperatur um 7 " nachm. 761.0 um 2 " morgens + 13.2 um 8 " nachm. + 14.4 Regenbesitz für Pola: 106.4 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 12.9 Ausgegeben um 3 Uhr 30 nachmittags.

Augen der Gerechtigkeit

Humoristischer Kriminalroman von Robert Koblrauch. Nachdruck verboten. Ihr Kommen erinnerte den Herrn Polizeichef an den französischen Roman, der friedlich auf seinem Baudje gelegen hatte, und er griff darnach, um das Buch in einer geräumigen Tasche zu bergen. Schlaftrunkenheit macht aber auch geschickte Leute oft ungeschickt. Das Buch entglitt seinen Händen und fiel zu Boden.

Backer Brater Kocher nur mit Kunerol dem feinsten Pflanzenfett aus Kokosnüssen. Kunerol - Spezial bestes streichbares Pflanzenfett.



**Apotheker A. Thierry's Balsam**  
 Weinecht mit der grünen Rönne als Schutzmarke.  
 Gesehltis geschüt.



Sehe Fälligkeit, Nachahmung und Biedererkauf von anderem Balsam mit täuschenden Marken wird strafgerichtlich verfolgt und streng bestraft. — Von unersetzlicher Heilwirkung bei allen Erkrankungen der Respirationorgane, Husten, Nerven, Heiserkeit, Kehlkopfentzündung, Brustschmerzen, Augenentzündung, Insekten bei Infuenza, Magenleiden, Zahnschmerzen der Kinder und Wunden, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, Verstopfung, Halbschmerzen u. Mundkrankheiten, Gichtleiden etc. 1912 über 6/1 oder 1 gr. Spritzenflasche Kronen 5.—

**Apotheker A. THIERRY'S**  
 allein echte  
**CENTIFOLIENSALBE**

Guarantirt von sicherer Heilwirkung bei Eiter, Geschwüren, Entzündungen, Wundheilung, Abheilen, entfernt alle in den Körper eingebrachten Fremdkörper und macht zum Teil schmerzhafteste Operationen unempfindlich. Heilt bei noch so alten Wunden etc. 2 Dofen lösen K. 2.60.

Bezugsquelle: Apotheke zum Schutzengel des Heiligtums in Pragrada bei Kottlich.  
 Geschäftlich in den meisten Apotheken.  
 Zu groß in den Medicinal-Drugs-Handlungen. 127

**Marx Email u. Fußboden-Blasuren**  
 Vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von Jedermann anwendbar. — Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei Aug. Zullani, Alf. Antonelli u. G. Tominz, Pola.

**PATENT ANWÄLTE**  
 BEEIDETE  
 Dipl. Chemiker DEFRITZ FUCHS  
 Ingenieur W. KORNFELD  
 Techn. Bureau  
 Ingenieur A. HAMBURGER  
 Wien, VII. Siebersterngasse No. 1  
 Telefon 2460

Ein Kinderspiel  
 ist die Verrichtung der Hauswäsche mit

**Persil**  
 Selbsttätiges Waschmittel

Garantirt unschädlich! Kein Chlor!  
 Nach halbstündigem Kochen  
**Blendend weiße Wäsche!**

„Persil“ schon das Gewebe und die Wäsche, wird im Kessel gebleicht, wie von der Sonne auf dem Rasen.  
 Fabrik: Gottlieb Voith, Wien III/1.  
 Ueberall zu haben. 158

**! Hervorragende Neuheiten !**

Leinen-Kostüme Etamine-Kleider  
 Schlafrocke, Leinen- und Etaminehösche  
**Staub- und Reisemäntel**  
 Blousen u. Kinderkleidchen

**Ignazio Steiner**  
 Görz Pola Triest  
 Piazza Foro

**Wiener**  
 Spezialniederlage für Herren-,  
 Knaben- und Kinderkleider:

**Adolf Verschleißer**  
 Pola, Via Sergia Nr. 34-55

empfehlen ihr reichst assortiertes Lager in fertigen Anzügen, Überziehern, Raglans, Regenmänteln, Pellerinen, Morgensaccos, Phantasie-Gilets, etc., in allen Preislagen.

Der Schnitt und die Konfektion dieser Kleider sind bekannt tadellos, so daß sie Kleider nach Maß vollständig ersetzen.

Die Preise sind, da wegen Barverkaufs kein Kreditrisiko inkalkuliert ist, entschieden konkurrenzlos.

**Interessante Schaufenster**

Das neue  
**Dienststellen-Vermittlungsbureau**  
 in S. Polcarpo, Via Veterani 11  
 empfiehlt sich bestens den p. t. Herrschaften. 180

**Schiffsdrucksorten-Verlag Jos. Krmpotić, Pola**

- Verlobungskarten -
- Trauungskarten -
- Einlagungskarten -
- Visit- und Adresskarten

Herst. Billigst

**Jos. Krmpotić**  
 Buchdruckerei  
 Pola, Piazza Karli Nr. 1.

Mack's  
**KAISER-BORAX**

Hervorragendes Toilettemittel, in hunderttausenden von Familien im Gebrauch; macht die Haut zart und weis und zugleich widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse. Nur echt in roten Kartons zu 15.30 und 75 h. Kaiser-Borax-Seele 30 h. Tala-Seele 40 h.  
**GOTTLIEB VOITH, WIEN III/1**  
 Ueberall zu haben.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

**Atelier Schrecker**  
 Kunstanstalt für moderne und künstlerische Photographie  
 Pola, Via della Specula, Villa Rodinis (vis-à-vis Marinebaracke)

Spezialitäten: Bildmäßige Aufnahmen, Vergrößerungen in allen modernen Manieren bis Lebensgröße.

**Neu! Aufnahmen im eigenen Heim! Neu!**

Sämtliche Arbeiten werden den allerhöchsten Anforderungen entsprechend ausgearbeitet und prompt effektiert. 191  
 Bei Heimaufnahmen wird ersucht, diese einen Tag früher zu bestellen.

**FRITZELACK** zum **NUMATA** beste  
 Selbstanstrich Emaillackfarbe  
 von **FUSSBÖDEN.** für Möbel, Türen, etc.

Geben Farbe und Glanz in einem Strich.  
**HALTBARI ELEGANTI AUSGIEBIGI**  
 im Gebrauche **BILLIGST!**

Man achte beim Einkauf auf die gesetzlich geschützten Namen und Etiketten; jede andere Packung weisen man zurück!  
 Zu haben in Pola bei G. Tominz, Augusto Zullani.

**In Paris**  
 Ist das Volk klug, erspart viel Geld u. die Frauen bleiben länger jung. Die sichere Anfertigung des Erbschens der Kinder ganz in das Leben der Eltern zu stellen, sendet diskret gegen 90 h. Osterr. Briefmarken  
 A. Kewen  
 Berlin SW 202  
 Lindenstr. 51.  
 3

Schutzmarke: „Anker“  
**Liniment. Capsici comp.**  
 Erhältlich in:  
**Anker-Pain-Expeller**

Es ist vorzüglichste, schmerzstillende und adäquate Einreibung bei Gefährungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 1.40 und 2.80 vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überaus beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Winters Apotheke zum „Goldenen Löwen“  
 in Prag, Wlatschekstraße Nr. 6 u. 7.